

Editorial

**Liebe Leserinnen, Liebe Leser,
Liebe Autorinnen, Liebe Autoren,**

Das **Semester** hat Sie wieder voll im Griff – und dennoch oder gerade deshalb wollen wir Sie mit unseren Informationen versorgen. Zu **neuer Fachliteratur**, aber auch zu Ereignissen und Bemerkenswertem rund um die Branche – wie die **Londoner Buchmesse**, die zu besuchen ich mir dieses Jahr die Zeit genommen habe. Schön, soviele alte Bekannte wieder zu treffen und eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen!

Wir freuen uns über die **Erfolge unserer Autorinnen und Autoren**, von denen wir Ihnen im Folgenden ein wenig erzählen dürfen. Und ich plaudere ein bisschen aus dem **Lektorats-Nähkästchen**, eine der schwärzesten Black Boxes, die es zwischen AutorInnen und Verlagen bisweilen zu geben scheint.

In der **Mai-Ausgabe** stellen wir Ihnen die **Internetseite** vor, auf der meine LektorInnen und ich Ihnen noch mehr Geschichten, Tipps und Hinweise rund um das wissenschaftliche **Publizieren** bieten.

Und für mehr **Freude an der Lehre** oder auch eine interessierte Zuhörerschaft bei Vorträgen gibt die Trainerin Alexandra Cristobal im **Mai** ein paar Tipps für einen guten Auftritt.

Doch Ihnen jetzt viel Vergnügen beim Stöbern in unserer April-Ausgabe!

Ganz herzliche Grüße

Ihre und Eure *Barbara Budrich*

PS. Haben Sie unseren **Sondernewsletter mit Semesterliteratur** bekommen? Wenden Sie sich bei „Empfangsproblemen“ einfach direkt an die verantwortliche Redakteurin im Hause Anne Jarmuzek (anne.jarmuzek@budrich.de)

EDITORIAL.....	1
NEUERSCHEINUNGEN	3
GEBLÄTTERT	7
SPLITTER	9
INTERNATIONALES	13
FRAGEN AN.....	16
PERSONEN & UNTERNEHMEN	20
SERVICE FÜR AUTORINNEN.....	21
TERMINE	23
PRESSESPIEGEL	25
IMPRESSUM	31

Neuerscheinungen

Erziehungswissenschaft



NICOLE JUSTEN

Erwachsenenbildung in biographischen Perspektiven

Lebensgeschichten – Bildungsmotive – Lernprozesse

Weiterbildung und Biographie, Band 8

2011. 459 S. Kt. 48,00 € (D), 49,40 € (A), 67,90 SFr

ISBN 978-3-86649-371-1

Die Studie untersucht den Einfluss von Lebensgeschichten auf die Teilnahme an biographieorientierten Erwachsenenbildungskursen anhand biographisch-narrativer Interviews. 14 Teilnehmerinnen autobio-

graphischer Schreibwerkstätten an Volkshochschulen wurden lebensgeschichtlich befragt, um herauszufinden welche Beweggründe zu einer Teilnahme führen und welche Bedeutung diese für die Lebensführung der Teilnehmerinnen haben kann.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=487>



MARION MAYER

Beratungsarbeit im 'Zwischen'

Handlungsmuster von
Expertinnen in der
Weiterbildungsberatung
für Frauen

Weiterbildung und Bio-
graphie, Band 9

375 S. Kart.

36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr

ISBN 978-3-86649-404-6

Die Koordinations- und Beratungsstellen „Frau und Beruf“ arbeiten an den Schnittstellen der regionalen beruflichen Frauenförderung und gendersensibler Arbeitsmarktpolitik. Wie sieht die Bewertungsarbeit dieser Einrichtungen im Kontext des gegenwärtigen gesellschaftlichen Wandels aus?

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=493>



ANNE SCHLÜTER (HRSG.)

Offene Zukunft durch Erfahrungsverlust? Zur Professionalisierung der

Erwachsenenbildung

Generationen-
und Geschlechter-
verhältnisse

Erwachsenenbildung und Biographie,

Band 7, 2011. 184 S. Kt.

24,90 € (D), 25,60 € (A), 37,90 SFr

ISBN 978-3-86649-380-3

Wie lernt man Führung in der Erwachsenenbildung? Tragen ältere Leitungspersonen in Bildungseinrichtungen dazu bei? Welche Erfolgsfaktoren gibt es? Biographische Abhandlungen geben Aufschluss.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=488>

Soziale Arbeit



**FLORIAN BAIER,
ULRICH DEINET (HRSG.)**
**Praxisbuch
Schulsozialarbeit**
Methoden, Haltungen
und Handlungsorien-
tierungen für eine pro-
fessionelle Praxis
2., erweiterte Auflage

2011. 407 S. Kt.

39,90 € (D), 41,10 € (A), 56,90 SFr

ISBN 978-3-86649-396-4

Dieses Praxisbuch versteht sich als Hilfe und Anregung zur Bewältigung einer komplexen Praxis, in der Methoden, Rollenklärungen, Haltungen und Handlungsorientierungen eine zentrale Rolle spielen. Es geht in diesem Buch dabei nicht nur um die Frage des „Wie?“, sondern insbesondere auch um die Frage des „Warum?“. Zur Beantwortung dieser Fragen werden in diesem Buch verschiedene Methoden, fachliche Orientierungen und Handlungsprinzipien systematisch sowohl mit Bezug zu theoretischen Grundlagen, als auch konkretisiert für die Praxis dargestellt.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=447>



ANGELIKA GROTERATH
**Soziale Arbeit in
Internationalen Organi-
sationen**

Ein Handbuch zu
Karrierewegen in den
Vereinten Nationen und
NGOs

2011. 288 S. Kt.

19,90 € (D), 20,50 € (A), 30,50 SFr

ISBN 978-3-86649-353-7

Seit 1990 haben eine Reihe von Änderun-
gen in der Internationalen Gemeinschaft die
Beteiligung von AbsolventInnen psychoso-
zialer Fächer ermöglicht – wenn nicht gar
notwendig gemacht. Es wird aufgezeigt, wie
Interessierte sich gezielt auf Tätigkeiten in
internationalen Organisationen vorbereiten
können.

Die Autorin zeigt auf, welche Änderungen im
System der Vereinten Nationen erfolgt sind
und wie es sich geöffnet hat – nicht nur den
Nichtregierungsorganisationen gegenüber,
sondern auch für AbsolventInnen der psycho-
sozialen Studiengänge, die sich heute mit
mehr Aussicht auf Erfolg als früher um Stel-
len im UN-System bewerben können.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=485>

Soziologie

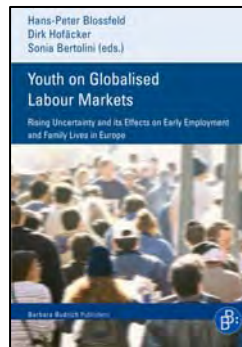


URSULA BIRSL (HRSG.) Rechtsextremismus und Gender

2011. Ca. 240 S. Kt.
24,90 € (D), 25,60 € (A),
37,90 SFr
ISBN 978-3-86649-388-9

Das Buch bietet einen tiefen Einblick in theoriegeleitete und empirische Befunde der Sozialwissenschaften zur Konstruktion von Geschlecht und zum Geschlechterverhältnis in Rechtsextremismus, Antisemitismus und bei gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Praxisrelevante Beiträge aus Präventions- und Aussteigerprojekten ergänzen die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Gender.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=463>



HANS PETER BLOSSFELD, DIRK HOFÄCKER, SONIA BERTOLINI (EDS.) Youth on Globalised Labour Markets

Rising Uncertainty and its Effects on Early Employment and Family Lives in Europe

2011. 340 pp. Pb. 36,00 € (D), 37,10 € (A),
51,50 SFr, US\$52.00, GBP 32.95
ISBN 978-3-86649-328-5

Does the development of labour market insecurities in young peoples labor market impact on family life and family planning in Europe? Following the repercussions of the recent financial market crisis, both academic as well as public interest in the phenomena of transnationalisation, globalization and Europeanization has continued to rise. Increasingly, the three terms have become central reference points for media, politicians, academics, and policymakers to explain social change in the modern societies of contemporary Europe.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=436>

Ausgabe April 2011



**OLAF KAPELLA,
CHRISTIANE RILLE-
PFEIFFER (HRSG.)**
Papa geht arbeiten
Vereinbarkeit aus Sicht
von Männern
Familienforschung –
Schriftenreihe des Ös-
terreichischen Instituts

für Familienforschung (ÖIF), Band 23. 2011.
276 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 41,90 Sfr
ISBN 978-3-940755-91-9

Wie verhalten sich Männer bei der Geburt eines Kindes bzw. beim Übergang zur Elternschaft in Bezug auf ihr Berufsleben? Eine aktuelle Studie des österreichischen Instituts für Familienforschung beschäftigt sich mit dieser Frage. Eingebettet in die Darstellung der historischen Entwicklung der Väterforschung und der Konzeption von Vaterschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln werden im hier vorliegenden Sammelband die zentralsten Ergebnisse dieser Studie präsentiert.

<http://www.budrich-unipress.de>



Zeitschrift für Familienforschung
Journal of Family Research

ISSN 1437-2940. 22. Jahrgang 2010

Erscheinungsweise: dreimal jährlich. Weitere Infos zu Preisen und Inhalt : <http://www.budrich-journals.de/index.php/zff>

Die Zeitschrift will die interdisziplinäre Kommunikation und Diskussion durch Veröffentlichung von Beiträgen aus dem Gebiet der Familien- und Haushaltsforschung unter Berücksichtigung verschiedener Fachdisziplinen (insbesondere Familiensoziologie, Familienpsychologie, Familiendemographie, Familienpolitik, Haushaltswissenschaft, historische Familienforschung und Nachbargebiete) fördern.



VICO LEUCHE
**Landkommunen in
Ostdeutschland**
Lebensgeschichten,
Identitätsentfaltung und
Sozialwelt
ZBBS-Buchreihe –
Studien zur Qualitativen
Bildungs-, Beratungs-

und Sozialforschung. 2011. 529 S. Kt.

59,90 € (D), 61,60 € (A), 84,90 Sfr

ISBN 978-3-86649-401-5

Nach dem gesellschaftlichen Umbruch 1989/90 wurden zahlreiche landkommunitäre Gemeinschaften gegründet. Welche Menschen haben solche Gemeinschaften gegründet oder sich diesen angeschlossen?

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=492>

Geblättert

GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Heft 1 2011 – erschienen im März 2011

S. 117-118

Gilt Frauenförderung bei Studierenden als unfair?

Eine Befragung zur Akzeptanz von Gleichstellungsmaßnahmen bei Studierenden in Deutschland und in der Schweiz

Franziska Fellenberg



1 Einleitung

Programme zur Herstellung von Chancengleichheit werden zunehmend auch an Hochschulen eingesetzt. Im Fokus stehen dabei überwiegend Wissenschaftlerinnen respektive die Unterstützung wissenschaftlicher Karrieren von Frauen. Eine weitere zentrale Zielgruppe stellen weibliche Studierende – insbesondere aus technischen und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen – dar. Im vergangenen Jahrzehnt sind vor allem Mentoringprogramme zum festen Bestandteil der Förderung von Studentinnen aus den sogenannten MINT-Fachrichtungen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) geworden, mit dem Ziel, Studienabbrüche zu verhindern oder den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Zentral für die wirksame Umsetzung von Programmen zur Chancengleichheit ist eine möglichst breite Akzeptanz. Sie ist zum einen bei den Personen notwendig, die für die Implementierung solcher Maßnahmen verantwortlich sind, zum anderen aber auch bei den Zielpersonen selbst und den Personen, die Einfluss auf die Meinungen und Entscheidungen der Zielpersonen haben. Eigene Vorbehalte, aber auch negative Reaktionen anderer – seien es Studierende, Hochschulangehörige oder die Familie – können die Teilnahmebereitschaft verringern, selbst wenn die Zielpersonen durch das jeweilige Angebot profitieren könnten. Von verschiedenen AutorInnen wird darauf hingewiesen, dass die Akzeptanz von Gleichstellungsmaßnahmen an deutschen Hochschulen noch immer optimierungsbedürftig ist (z. B. Claus/Otto/Schinzel 2004; Roloff 2008; Schlegel 2004). Dieser Beitrag beschäftigt sich damit, wie Studierende Gleichstellungsmaßnahmen beurteilen, die sich an studentische Zielgruppen richten. In einer Online-Befragung, die in Deutschland und der Schweiz¹ durchgeführt wurde, wurden den Teilnehmenden drei kurze Szenarien mit einander ähnlichen Gleichstellungsmaßnahmen geschildert. Hierbei handelte es sich um ausgeschriebene Weiterbildungsangebote einer Hochschule (ein Training, ein Coaching- und ein Mentoringprogramm). Systematisch variiert wurde die Zielgruppe. So richtete sich ein Angebot an *Studierende mit Migrationshintergrund*, ein weiteres an *Studierende mit Kind* und das letzte an *weibliche Studierende*. Die drei Weiterbildungsangebote waren per se nicht spezifisch auf eine Zielgruppe ausgerichtet, der Bezug wurde lediglich durch einen Satz am Ende des Szenariums hergestellt. Die ProbandInnen wurden gebeten zu beurteilen, a) wie attraktiv sie die drei Maßnahmen bewerteten, b) wie groß sie den Unterstützungsbedarf der jeweiligen Zielgruppe beurteilten,

Ausgabe April 2011

c) wie groß sie die Anzahl bereits vorhandener Maßnahmen einschätzten und d) wie groß sie die Benachteiligung anderer Personen durch die jeweilige Maßnahme wahrnahmen.

Dabei wurden drei zentrale Fragestellungen verfolgt:

1. Zunächst sollte überprüft werden, inwieweit Studierende in der Schweiz und in Deutschland die geschilderten Maßnahmen unterschiedlich beurteilen. Hierbei wurden alle vier genannten Urteilsdimensionen in die Analyse mit einbezogen.
2. Weiter sollte die Frage beantwortet werden, inwieweit Personen, die zur Zielgruppe einer Maßnahme gehören, diese anders beurteilen als Personen, die nicht der Zielgruppe angehören. Auch in diese Analyse wurden alle vier Urteilsdimensionen eingeschlossen.
3. Zuletzt sollte untersucht werden, ob die drei Maßnahmen, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten, als unterschiedlich fair bewertet werden. Als Merkmale von Fairness wurden die Einschätzung des Unterstützungsbedarfs der Zielgruppe, die geschätzte Anzahl vorhandener Maßnahmen und die subjektive Benachteiligung anderer durch die Maßnahme betrachtet.

[...]

weiter lesen unter <http://www.budrich-journals.de/index.php/gender/issue/current>

Keine Bildung ohne Medien!

Am 24. und 25. April fand an der Berliner TU der medienpädagogische Kongress statt. Über 400 Fachleute aus Bildung und Wissenschaft nahmen daran teil. Der Kongress fand unter dem Motto „Keine Bildung ohne Medien!“ statt. Die Förderung in allen Bildungsbereichen, um die Medienkompetenz nachhaltig zu entwickeln stand dabei im Mittelpunkt.

Von Kongressteilnehmern wurde es die „digitale Revolution“ genannt: Internet und digitale Medien haben nicht nur Kommunikation und Kultur stark verändert, sondern auch die sozialen Verhältnisse und damit die Bildung. Selbst vor politischen und wirtschaftlichen Strukturen hat die „digitale Revolution“ nicht halt gemacht.

Dabei ist den Kongressteilnehmern vor allem bewusst, dass es nicht ausreichend Angebote gibt, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen zu fördern. Es fehlen Möglichkeiten und Mittel einem überlegten und kritischen Umgang mit digitalen Medien nachzugehen.

In 13 Arbeitsgruppen erarbeiteten die Kongressteilnehmer Vorschläge, um die Problematik anzugehen. Darunter u.a. die Forderung nach einer medienpädagogischen Grundbildung in allen pädagogischen Studiengängen. Angehende Fachkräfte können so Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen später Medienkompetenzen besser vermitteln. Dabei soll vor allem gewährleistet werden, dass kein/keine SchülerIn ohne Medienbildung die Schule beendet und auch LehrerInnen sollen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen der Medienkompetenz teilnehmen.

Um dies zu gewährleisten, sollen aber vor allem die Rahmenbedingungen für medienpädagogische Forschung und Lehre verbessert werden. Dazu gehört auch der Ausbau medienpädagogischer Lehrstühle an Hochschulen.

Weitere Informationen zur Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ finden Sie unter <http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/>.



Ausgabe April 2011

Außerdem hat Sven Kommer, Mitglied der Initiative „Keine Bildung ohne Medien“ und Autor bei Budrich UniPress, im letzten Herbst den Titel „Kompetenter Medienumgang? Eine qualitative Untersuchung zum medialen Habitus und zur Medienkompetenz von SchülerInnen und Lehramtsstudierenden“ veröffentlicht. Kommer analysiert die Frage, warum auch die neue Generation der Lehramtsstudierenden Schwierigkeiten haben Medienkompetenz zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Forschungsfrage stehen Haupt- und RealschülerInnen sowie der „mediale Habitus“ von Lehramtsstudierenden.

Sven Kommer

Kompetenter Medienumgang?

Eine qualitative Untersuchung zum medialen Habitus und zur Medienkompetenz von SchülerInnen und Lehramtsstudierenden
2010. 418 S. Kt. 42,00 € (D), 43,20 € (A), 59,90 SFr.
ISBN 978-3-940755-39-1

Ein ausführlicher Anhang steht unter

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=58
zur Verfügung (85 S.).

Brigitte Latzko und Ingrid Hesse auf der Buchmesse in Leipzig

Vom 17. bis zum 20. März fand dieses Jahr die Leipziger Buchmesse statt. Die Budrich Verlage waren auf dieser Publikumsmesse nicht mit einem eigenen Stand vertreten, doch die beiden Autorinnen Ingrid Hesse und Brigitte Latzko von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig machten Werbung für ihr gerade in der 2. Auflage erschienenenes Werk „Diagnostik für Lehrkräfte“.



Latzko (l.), Hesse (r.) auf der Leipziger Buchmesse 2011

Diagnostik spielt nicht nur bei Ärzten und Ärztinnen eine wichtige Rolle, sondern gerade für LehrerInnen ist die Diagnostik eine immer wichtigere Methode Lernvoraussetzungen und Lernerfolge von SchülerInnen explizit zu erkennen, sie zu unterstützen oder ihnen zu helfen. In für Lehrkräfte und angehende LehrerInnen erklären Hesse und Latzko theoretische Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik. Das Buch soll LehrerInnen helfen Ideen und Denkgerüste zu entwickeln, um so ihre diagnostischen Fähigkeiten zu verbessern.



**Ingrid Hesse
Brigitte Latzko**
Diagnostik für Lehrkräfte
UTB M.
2. Auflage 2011. 320 S. Kt.
24,90 € (D), 25,60 € (A), 37,90 SFr
ISBN 978-3-8252-3088-3

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=301>

DiVersion - Managing Gender & Diversity

6. Lehrgang 2011/2012

Das Zentrum für Weiterbildung an der Technischen Universität Dortmund bietet von Juli 2011 bis Februar 2012 zum 6. Mal den Lehrgang DiVersion – Managing Gender & Diversity an. Der Kurs richtet sich vor allem an Mitarbeitende in Unternehmen und Verwaltung, an BeraterInnen, Personal- und Führungsverantwortliche in Profit- und Non-Profit-Organisationen, aber auch an PädagogInnen. Im Mittelpunkt stehen dabei hohe Anforderungen an die Gestaltung heterogener, multikultureller Prozesse.



technische universität
dortmund



Zentrum für Weiterbildung

Der Lehrgang ist ein Weiterbildungsstudium. Sechs curricular aufgebaute Module werden absolviert. Theorie, Praxis und Coaching werden vermittelt.

Verena Buchhagen, geschäftsführende Leiterin des Arbeitsbereichs „Wissenschaftliche Weiterbildung DiVersion: Managing Gender & Diversity“, wird die Studienleitung übernehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zfw.uni-dortmund.de/mgd oder unter: Tel.: (0231) 755.6507 oder -2164

Fax: (0231) 755.2982

Internationales

Ein Mann, zwei Wirkungsstätten

Hans-Uwe Otto, Autor im Verlag Barbara Budrich, unterrichtet nicht nur an der Universität Bielefeld im Fachbereich der Erziehungswissenschaft, sondern auch an der University of Pennsylvania in Philadelphia, USA.

Die Universität von Pennsylvania ist eine der bekanntesten und ältesten Universitäten der Vereinigten Staaten.

Die University of Pennsylvania entstand aus einer Schule für sozial benachteiligte Kinder, sowohl Jungen als auch Mädchen, in den 1740er Jahren. Benjamin Franklin erweiterte die Schule etwa zehn Jahre später mit der Philadelphia Academy und wenig später mit dem College of Philadelphia. Während des Unabhängigkeitskriegs war das College geschlossen, nach dem Krieg befand man die Gründungsurkunde des Colleges für gesetzeswidrig und forderte eine Neugründung. Sie trug den Namen University of the State of Pennsylvania. 1791 fusionierte das College of Philadelphia und die University of the State of Pennsylvania zur University of Pennsylvania.



Hans-Uwe Otto

Heute gibt es 12 Graduiertenschulen und vier Colleges auf Bachelor-Niveau. Ca. 25000 Studenten sind im Wintersemester 2010/2011 an der Penn eingeschrieben.

Seit 1998 ist Hans-Uwe Otto Adjunct Professor an der School of Social Policy and Practice an der University of Pennsylvania.

Die Universität Bielefeld wurde 1969 gegründet. Qualitatives forschungsorientiertes Lehren steht bei der Universität Bielefeld im Mittelpunkt. Die Universität hat heute 13 Fakultäten. Zurzeit studieren etwa 17.500 Studenten an der Universität Bielefeld.

Hans-Uwe Otto arbeitete als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Bielefeld und promovierte dort 1974. Bis zu seiner Emeritierung war er Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik.

Seit 2008 ist Otto Direktor der International Research School „Education and Capabilities“ an der Universität Bielefeld.

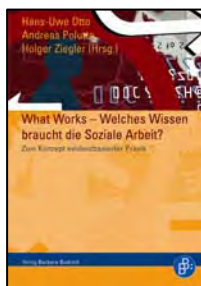
Ausgabe April 2011

Bei seiner Reise an die University of Pennsylvania wird Hans-Uwe Otto drei seiner Bücher im Gepäck haben und sie dort den Studenten und Mitarbeitern vorstellen.

Das im September 2010 erschienene „What Works? – Welches Wissen braucht die Soziale Arbeit?“ bietet eine Neuausrichtung der Sozialen Arbeit auf der Basis wissenschaftlich nachweisbarer Wirksamkeitskriterien, wie sie mit dem Modell einer „evidenzbasierten Praxis“ einhergeht, gewinnt auch in der Bundesrepublik zunehmend an Bedeutung. International führende ExpertInnen erörtern in diesem Band die Grundlagen dieses Paradigmenwechsels und führen systematisch in die fachlich heftig umstrittene Debatte ein.

Schon im Frühjahr 2010 erschien „Education, Welfare and the Capabilities Approach“ Möglichkeiten und Tücken des „Capabilities Approach“ werden im Hinblick auf Bildung und Wohlfahrt beurteilt.

Im März 2011 erschien „Closing the Capabilities Gap“. Der Band setzt sich mit Fragen des „Capabilities Approach“ in Bezug auf Forschung und Praxis in Bildung, Wohlfahrt und Sozialpolitik auseinander.



**Otto, Hans-Uwe/ Polutta, Andreas/
Ziegler, Holger (Hrsg.)**

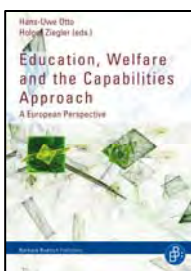
What Works – Welches Wissen braucht die Soziale Arbeit?

Zum Konzept evidenzbasierter Praxis

2010. 268 S. Kt. 28,00 € (D), 28,80 € (A), 41,90 SFr

ISBN 978-3-86649-122-9

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=222>



Otto, Hans-Uwe/ Ziegler, Holger (eds.)

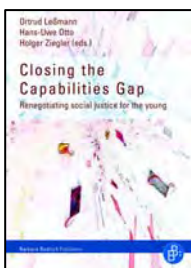
Education, Welfare and the Capabilities Approach

A European Perspective

2010. 240 pp. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 43,90 SFr, US\$ 45.95, GBP 26.95

ISBN 978-3-86649-290-5

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=415>



**Leßmann, Ortrud/ Otto, Hans-Uwe/
Ziegler, Holger (eds.)**

Closing the Capabilities Gap

Renegotiating social justice for the young

2011. 294 pp. 33,00 € (D), 34,00 € (A), 41,90 SFr, US\$47.95, GBP 29.95,

ISBN 978-3-86649-325-4

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=453>

eBooks und ihr tatsächlicher Einfluss auf den Buchmarkt

Die U.S.-Firma Aptara hat eine Umfrage zu eBooks, deren Einfluss und die Annahme des digitalen Buches bei Verlagen gemacht „eBooks Survey #2 – Uncovering their Real Impact on the Publishing Market“ (Zweite eBooks Umfrage – Enthüllung ihres tatsächlichen Einflusses auf den Buchmarkt). Über 600 Verlage wurden im Sommer 2010 dazu befragt.

Die wichtigsten Ergebnisse zeigen, dass das eBook auf dem Vormarsch ist: Bereits 64% der 600 Verlage bieten Bücher im eBook-Format an. 11% mehr als bei der ersten Umfrage.

Aber nur 7% der Verlage wollen ihre eBooks verbessern. Dies deutet u.a. darauf hin, dass sich die Verlage über Verbesserung von inhaltlichen Erweiterungen durch z.B. Audio und Video-Dateien im EPUB-Format nicht bewusst sind.

61% der Fach- und Publikumsverlage benutzen das EPUB eBook-Format. Damit wird das EPUB eBook-Format zu 18% mehr als Veröffentlichungsart genutzt als jede andere.

In der eBook Produktion ist aber immer noch die größte Herausforderung eBooks und eReader kompatibel zu machen, da es nicht nur zahlreiche eReader gibt, sondern auch zahlreiche eBook-Formate, die nicht auf jedem eReader zu lesen sind.

5 Fragen an...

Denis Huschka



Welches ist die wichtigste Herausforderung für die empirische Sozialforschung, dem Bereich in dem Sie arbeiten, in den nächsten Jahren?

Gute empirische Forschung und auch Politikberatung lebt von guten Daten. Solche Daten methodisch immer ausgefeilter zu verarbeiten und daraus Wissen zu schaffen, dient dem Erkenntnisgewinn unmittelbar. Hier sind enorme Fortschritte zu beobachten, wenngleich die Methoden- und Statistikausbildung an den Universitäten in einigen Fällen immer noch stiefmütterlich behandelt wird. Hier muss mehr getan werden.

Die große Herausforderung ist die Verfügbarkeit von Daten. Daten, die im Rahmen von sozialwissenschaftlichen Projekten entstehen, sind in Deutschland schon lange für weitere Analysen zugänglich. Aber auch amtliche und durch die Verwaltung entstehende Daten sind inzwischen für die Forschung gut verfügbar. Die Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren, die durch den RatSWD angestoßen und akkreditiert wurden, sind herausragende Beispiele wie Forscher und Datenproduzenten von außerhalb des Wissenschaftssystems eine für beide Seiten einträgliche Lösung für ein gemeinsames Problem – hier die Datenzugänglichkeit – gefunden haben. Aktuell geht es auch um Fragen der Standardisierung des Datenzugangs, der Datenbeschreibung, Archivierung und datenschutzrechtliche und ethische Fragen. Durch Geodaten und Biomarker (z.B. Blutdruck und Blutwerte), die inzwischen mit Sozialdaten verknüpft werden können, entstehen ganz neue Problemfelder, an die vor Jahren keiner gedacht hat. Auch die offene Frage der Anerkennung von wissenschaftlichen Leistungen bei der Produktion von Daten wird derzeit diskutiert.

Insgesamt hat sich hinsichtlich einer exzellenten Forschungsinfrastruktur für die empirisch arbeitenden Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften in den letzten zehn Jahren einiges getan, die Situation hat sich deutlich verbessert und tut es immer noch. Nun gilt es, die Entwicklungen zu koordinieren und zu kanalisieren.

Was die eigentlichen Inhalte wissenschaftlicher Forschung angeht, besteht m. E. die Gefahr, dass publizierte Analysen immer kleinteiliger und spezialisierter werden. Dies ist unter anderem durch das Honorierungssystem der Wissenschaft angelegt: es gilt, so viele SSCI Publikationen, (d.h. Publikationen in von Social Science Citation Index erfassten Fachzeitschriften) wie möglich zu produzieren. In die wissenschaftlichen top Journale kommt man am ehesten mit methodisch ausgefeilten Spezialanalysen. Was mir dabei fehlt, ist das große Bild, der breite Blick für die Gesellschaft und deren Veränderungen über die Zeit. Durch Spezialanalysen verstehen wir *Details* heute besser als früher. Wenn es um die öffentliche Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen und deren Einbettung in das große Bild geht, so ist die Sozialwissenschaft aber derzeit verdächtig stumm. Ich habe zur Sarrazin-Debatte jedenfalls eher Kommentare von Ökonomen als von Soziologen gelesen. Aber das ist ein persönlicher Eindruck, ich kann mich irren.

Warum sollte jemand unbedingt im Bereich der empirischen Sozialforschung tätig werden?

Sozialwissenschaft ist spannend. Wo sonst kann man sich mit der Konstitution und den Veränderungen des größten Versuchs, der jemals gemacht wurde, beschäftigen. Mit „Versuchsanordnung“ meine ich unsere Gesellschaft. Sozialwissenschaftliche Umfragen und empirische Daten fungieren dabei als ein Teleskop. So wie Astronomen Sterne und Planeten beobachten und deren Beschaffenheit und Flugbahn beschreiben, ist es Aufgabe der Soziologie, das Zusammenleben und Interagieren der Menschen unter bestimmten Umständen und zu bestimmten Zeiten zu beschreiben. Was kann es aufregenderes geben? Auch wenn man – wie Weltraumteleskope – die Untersuchungsobjekte niemals wirklich evaluieren kann. Empirische Daten – egal ob qualitative oder quantitative Daten – sind hierfür das methodische Handwerkszeug, welches die Ergebnisse überprüfbar und dokumentierbar macht. Betreibt man Soziologie gänzlich ohne Daten, so bewegt man sich ziemlich nah an der Philosophie oder dem Feuilleton! Diejenigen, die Daten benutzen, haben heute eine Menge zu erforschen, es gibt viel mehr spannende, qualitativ hochwertige und zugängliche Daten als früher – und dies wird sich weiter verbessern. Aber - wir Sozialwissenschaftler sollten uns wieder öfter in aktuelle Diskussionen einmischen. Dieses Feld der öffentlichkeitswirksamen Sozialwissenschaft haben wir weitestgehend den Ökonomen überlassen, denen man in der Öffentlichkeit zudem noch einen Vertrauensvorsprung entgegenbringt. Es gibt also viel zu tun. Das Schreiben populärer Bücher gehört übrigens dazu!

Warum haben Sie sich damals für Bereich der empirischen Sozialforschung entschieden? / Was motiviert Sie an Ihrem Arbeitsgegenstand ganz besonders?

Ursprünglich war es so, dass ich nach vier Semestern Soziologie und Politikwissenschaft nach Abschluss des Grundstudiums zur Industrie- und Organisationssoziologie oder zur VWL wechseln wollte, weil mich die Theorielastigkeit und Abstraktheit der Vorlesungen und Seminare demotivierten. Das war es nicht, was ich erwartet hatte, als ich mich dafür entschied, mich mit den Wirkungsmechanismen von Gesellschaft zu beschäftigen. Und die Methodenausbildung war schlecht und bei allen Kommilitonen verhasst. Die Lust auf Soziologie – und Empirie kam aber schnell zurück, als ich als studentischer Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung (WZB) die empirische Sozialstrukturanalyse und Sozialberichterstattung als handfeste und greifbare Anwendung der Soziologie kennenlernte. Wolfgang Zapf, einer der Wegbereiter der heutigen empirischen Sozialforschung in Deutschland, wurde zu meinem Mentor. Dies prägt mich bis heute. Und im Prinzip ist es immer noch meine Motivation, Gesellschaft zu vermessen. Allerdings arbeite ich heute selber weniger empirisch und im engeren Sinne wissenschaftlich, sondern versuche in meiner Position zwischen Wissenschaft und Wissenschaftspolitik dazu beizutragen, die Bedingungen für empirische Wissenschaft weiter zu verbessern.

Welches Buch hat Sie persönlich am meisten geprägt?

Ich kann Ihnen nicht DAS Buch nennen, aber es gibt einige, die mich zu bestimmten Zeiten und in bestimmten Situationen beeinflusst haben: das von Zapf 1969 herausgegebene „Theorien des Sozialen Wandels“ – quasi als Lehrbuch, welches verschiedene Facetten beleuchtet, gehört sicherlich ebenso dazu wie Becks „Risikogesellschaft“, welches ja bekanntermaßen sogar ohne Empirie auskommt, aber ein umfassendes Bild der Veränderung der Gesellschaft zeichnet. Sehr aufschlussreich und sogar unterhaltsam fand ich „Freakonomics“ von Levitt und Dubner. Letzteres Buch hat mir vor Augen geführt, dass man Wissenschaft zwar sehr ernst nehmen sollte, aber nicht zu ernst. Man darf nicht erwarten, dass man mit einem Buch die Welt verändert.

Ich bin Autor bei Budrich weil...

...ich als verantwortlicher (Mit-)Herausgeber in mehreren Projekten auch mit den technischen Details und der Gesamtorganisation betraut war. Hier habe ich Budrich als Verlag mit fähigen und netten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennengelernt. Hinzu kommt, dass Budrich zwar ein relativ junger Verlag

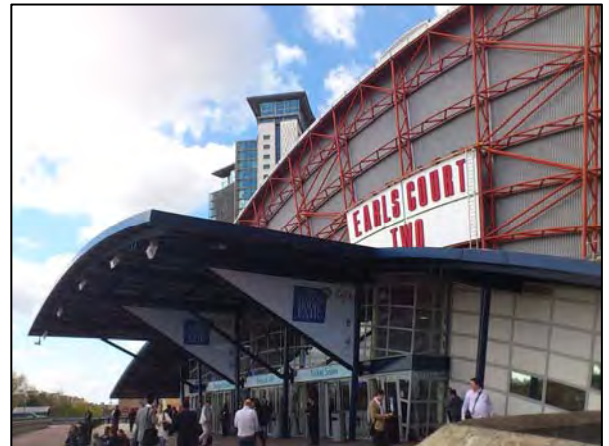
ist, aber mit einem großen Traditionsnamen ausgestattet die nötige Bekanntheit und das passende Umfeld für unsere Publikationen bietet. Ein für uns zentraler Aspekt ist das Angebot von OpenAccess Möglichkeiten. Der RatSWD versucht seine Publikationen möglichst frei und kostenlos im Internet verfügbar zu machen. Budrich bietet dies an und ist auf diesem Gebiet in einer echten Vorreiterrolle. Und außerdem: Es gibt nicht viele Verlage, bei denen man mit der Chefin selber telefonieren kann, und die sich dann selbst um die kleinen Unabwägbarkeiten einer Buchpublikation kümmert.

Denis Huschka, geb. 1975, studierte Soziologie und Politikwissenschaften. Er war in verschiedenen Kontexten empirisch forschend am WZB, an der FU Berlin, dem DIW Berlin und der Rhodes University Grahamstown/Südafrika tätig. Als Geschäftsführer des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) arbeitet Huschka seit 2007 an der Schnittstelle zwischen den empirischen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften, der Wissenschaftspolitik und der Forschungsinfrastrukturentwicklung. Huschka ist Direktor der International Society for Quality of Life Studies (ISQOLS) und gründete 2010 die Gesellschaft für Wissenschaftspolitik und Infrastrukturentwicklung.

Personen & Unternehmen

London Book Fair 2011

Vom 11. bis zum 13. April fand im Londoner Earls Court die 40. Londoner Buchmesse statt. Über 1600 internationale Aussteller, über 6000 Teilnehmer und über 23.000 Besucher nutzten die Möglichkeiten der London Book Fair, um neue Kontakte zu knüpfen, Kontakte zu Kunden zu verbessern, neue Inhalte und Ideen der Buchbranche kennenzulernen. Gerade der internationale Rechte- und Lizenzenhandel wird auf der Londoner Buchmesse groß geschrieben. Nicht nur die Lizenzen und Rechte von Büchern werden gehandelt, sondern auch die Content-Vermarktung in den Verwertungssparten der Nutzungsarten Print, Audio, TV, Film und Digital.



Earls Court in London

Auch die Verlegerin Barbara Budrich und der für den internationalen Vertrieb zuständige Josef Esser waren auf der diesjährigen London Book Fair. Sie ließen sich von neuen Ideen rund um das Buch inspirieren und brachten viele neue Anregungen, Entwürfe und Pläne nach Opladen zurück.

Service für AutorInnen

Das Manuskript im Verlag: So läuft's

Sie als Autorin, als Autor fragen sich, wie es eigentlich läuft, wenn Sie Ihr Manuskriptangebot beim Verlag einreichen. Sie haben Monate oder Jahre an Ihrem Werk gearbeitet – oder gerade erst die Planung aufgenommen – und geben nun Ihre kostbaren Ideen in Form Ihres Manuskripts oder Exposés an den Verlag. Was nun?

Wenn wir die Perspektive verändern, also nicht von Ihnen als AutorInnen aus schauen, sondern vom Verlag aus schauen, sehen wir in etwa folgenden Ablauf:



Barbara Budrich bei der Arbeit

- Das Manuskriptangebot geht beim Verlag ein.
- Das Lektorat berät, ob der Titel a) ins Gesamtprogramm passt (grobe Themenzuordnung, Zielgruppe, Qualität), b) in die aktuelle Planung passt (Feinjustierung von Thematik, Zielgruppe, Qualität, aber auch Umfang, notwendige Ausstattung, Überarbeitungsnotwendigkeiten etc.). Wenn dies alles positiv ausfällt, wird der Titel wirtschaftlich kalkuliert – hier stehen dann notwendige Überarbeitungen, Umfang in Druckseiten, Ausstattung (Hardcover, farbige Abbildungen), Auflagenhöhe (abhängig von der potenziellen Zielgruppe); also die Kosten den möglichen Erlösen (Absatzpotenzial unter Berücksichtigung des Ladenpreises) einander gegenüber.
- Aus der Kalkulation erfolgt ein Angebot an den Autor bzw. die Autorin.
- Wird das Angebot angenommen, wird im nächsten Schritt ein Vertrag geschlossen.
- Während das Manuskript im Lektorat bearbeitet wird und die AutorInnen Rückmeldungen erhalten, überlegen Marketing- und Presseabteilung bereits, wie das Buch am besten den einschlägigen Medien und der potenziellen Kundschaft vorgestellt werden kann.
- Das Lektorat prüft auch, ob möglicherweise Zitate oder Abbildungen enthalten sind, für die noch Abdruckgenehmigungen eingeholt werden müssen. Doch hier sollten auch AutorInnen sehr achtsam sein: Im Ver-

Ausgabe April 2011

trag steht in der Regel, dass AutorInnen dem Verlag versichern, dass ihr Werk frei von Rechten Dritter ist – das betrifft genau solche Zitate und Abbildungen aus anderen Werken bzw. von Künstlern, aus dem www und so weiter.

- Der Buchhandel und Bibliotheken werden in regelmäßigen Taktungen über die Publikationen des Verlages informiert. Sie haben die Möglichkeit, das Buch bereits vorzubestellen, sobald es einmal "offiziell" gemeldet ist (in der sog. Vorschau bzw. über das VLB).
- Kommt das Manuskript überarbeitet von Autor bzw. Autorin zurück, geht es in die Herstellungsabteilung. Je nachdem, ob der Verlag die Formatierung übernimmt oder diese von AutorInnenseite erledigt werden muss, wird nun in der Herstellung layoutet oder das Layout überprüft.
- Nach notwendigen Korrekturrunden kann die Titelei erstellt werden, die von AutorInnenseite für gewöhnlich überprüft und freigegeben werden muss.
- Ebenso wird mit dem Umschlag verfahren. Die AutorInnen haben ein Mitspracherecht mit Blick auf die Gestaltung.
- Zuletzt kann die Vorlage – zumeist eine pdf-Datei – dann zum Druck.
- Häufig wird die Druckerei die vereinbarte Anzahl an Freixemplaren direkt an den Autor oder die Autorin schicken.
- Der Verlag wird dafür sorgen, dass einschlägige Medien und möglicherweise auch MultiplikatorInnen mit Freixemplaren versorgt werden. AutorInnen sollten hier unbedingt die Arbeit des Verlages unterstützen - zum einen durch Verteilen von Werbezetteln, zum andern durch Bereitstellung oder Vermittlung von einschlägigen Kontakten.

Dies ist die Kurzform – etwas ausführlicher findet sich dies dargestellt im Buch von Barbara Budrich [Erfolgreich Publizieren](#).

Barbara Budrich

Erfolgreich Publizieren

in den Sozial- und Erziehungswissenschaften

2009. 128 S., Kt. 12,90 € (D), 13,30 € (A), 19,90 SFr

ISBN 978-3-86649-217-2



Termine

Wichtige Termine

Wann	Wo	Was
29.-30.4. 2011	Marburg	Emanzipation: Verwicklungen, Verwerfungen, Verwandlungen Anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Zentrums für GenderStudies & feministische Zukunftsforschung http://www.uni-marburg.de/genderzukunft
29.4.-1.5. 2011	Würzburg	Konflikttransformation und Mystik 5. Internationale Tagung in der Reihe Konfliktfelder – Wissende Felder; ISAIL – Institut für Systemaufstellung und Integrative Lösungen, Würzburg http://www.konflikt-mystik.de http://www.conflict-mysticism.org
6.-8.5. 2011	Frankfurt/Main	37. Feministischer Juristinnentag http://www.feministischer-juristinnentag.de/programm.html
9.5.2011	Köln	Lesung von Marlene Zinken „Einfach zuhören. Unsere Mütter. Töchter erinnern sich“ aus ihrem Buch „Der unverstellte Blick“ um 17.00 Uhr DOMFORUM, Domkloster 3, 50667 Köln
12./13.5. 2011	Berlin	Organisationsstrukturen und Kulturen der Lehrerbildung Workshop der DGfE http://www.dgfe.de/tagungen-workshops.html
12./13.5. 2011	Zürich, Schweiz	Internationale Fachtagung Migration und Geschlecht Neue Perspektiven für klassische Forschungsfelder http://www.frauen-undgeschlechterforschung.de
25.-27.5. 2011	Istanbul, Türkei	International Educational Technology Conference IETC 2011 www.iet-c.net
23.-25.6. 2011	Krakau, Polen	„Psycho-political socialization in the Internet age“ IPSA Reserch Committee on Political Socialization and Education RC 21 http://www.politicalsocialization.org/meeting.php
24.06. 2011	Frankfurt/Main	Arbeitskonferenz: Mehr Männer in die Soziale Arbeit!? Kontroversen, Konflikte, Konkurrenzen http://www.frauen-undgeschlechterforschung.de/
15.-16.7.	Berlin	6. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung

Wann	Wo	Was
2011		http://www.qualitative-forschung.de/institut/
12.-14.9. 2011	Erfurt	20. Fachgruppentagung Entwicklungspsychologie DGPS http://www.fg-tagung-erfurt2011.de/entwicklungspsychologie/programm/
12.-16.9. 2011	Erfurt	13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der DGPs http://www.fg-tagung-erfurt2011.de/paedagogische-psychologie/programm/
13.-16.9. 2011	Berlin	ECER European Conference on Educational Research Theme: Urban Education http://www.eera.eu
15.-17.9. 2011	Berlin	5. bundesweiter Workshop 'Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit' http://www.dgsainfo.de/aktuelles.html
29.9.- 1.10. 2011	Innsbruck, Österreich	Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit. 3. Dreiländerkongress der DGS, ÖGS und SGS www.sozioologie2011.eu
25.-26.11. 2011	Dresden	Diversität & Ungleichheit. Analytische Zugänge und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit Jahrestagung der DGSA http://www.dgsainfo.de/aktuelles.html

Ausgabe April 2011

Pressespiegel



KIRSTEN ANER: Soziale Beratung und Alter

Irritationen, Lösungen, Professionalität

2010. 209 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 37,90 SFr. ISBN 978-3-940755-64-3

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=93

... diese Studie [befasst sich] mit den strukturell bedingten „Age Troubles“ in der Beratung und nähert sich empirisch explorativ den individuellen Umgangsweisen der Fachkräfte mit der Beratung älterer Klienten und Klientinnen im Kontext ihrer eigenen Deutungen von „Alter“.

Soziale Arbeit 3/2011



NICOLE AUFERKORTE-MICHAELIS/ INGEBOURG STAHR/ ANETTE SCHÖNBORN/ INGRID FITZEK (HRSG.): Gender als Indikator für gute Lehre

Erkenntnisse, Konzepte und Ideen für die Hochschule

2009. 229 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 37,90 SFr. ISBN 978-3-940755-34-6. Budrich UniPress

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=43

Der vorliegende Sammelband enthält Beiträge zu drei Schwerpunkten: Es geht erstens um hochschulweite Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung, gemessen an dem Prüfstein Gender Mainstreaming, zweitens um Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung unter gendersensibler Perspektive und drittens um Genderaspekte und Genderkompetenz im Lehr- und Lernalltag. Die Einzelergebnisse bieten eine gute Orientierung.

Querelles-net.de, 3 2011



HANS BERTRAM/ BIRGIT BERTRAM: Familie, Sozialisation und die Zukunft der Kinder

2009. 234 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 37,90 SFr. ISBN 978-3-86649-287-5

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=385>

... zentrale familiensoziologische Ansätze gut verständlich und umfassend [dargestellt], so dass die Leserinnen und Leser einen informativen Überblick zum wissenschaftlichen Diskurs über die Familie erhalten.

Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 1/2011



ANDRÉ BRODOCZ/ GARY S. SCHAAL (HRSG.): Politische Theorien der Gegenwart I & II

Eine Einführung. UTB S. 3., erweiterte und aktualisierte Auflage 2009.

Bd. I 550 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 30,50 SFr

ISBN 978-3-8252-2218-5

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=146>

Bd. II 604 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 30,50 SFr

ISBN 978-3-8252-2219-2

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=147>

Eine hervorragende Überblicksdarstellung, die zur Grundausstattung des studentischen Bücherschranks gehören sollte.

Dipl.-Pol. Henrik Flor auf buchkatalog.de, Februar 2011

Ausgabe April 2011



ANDREA DISCHLER

Teilhabe und Eigensinn

Psychiatrie-Erfahrene als Tätige in Freiwilligenarbeit

Mit einem Vorwort von Heiner Keupp

Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit, Band 9

2010. 268 S. Kt. 33,00 € (D), 34,00 € (A), 47,90 SFr. ISBN 978-3-86649-331-5

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=449>

Da sich Partizipation am Arbeitsmarkt für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung häufig als schwieriges Unterfangen gestaltet, widmet sich diese Dissertation der Frage, ob sich deren gesellschaftliche Integration durch alternative Teilhabemöglichkeiten im Rahmen eines Freiwilligenmanagements verbessern lässt. Ausgehend von einer interviewbasierten Untersuchung mit neun Personen der betreffenden Zielgruppe und deren Auswertung entlang der Grounded Theory zeigt die Autorin auf, dass dies möglich ist und beschreibt Wege, wie der Wunsch nach Sinnerfüllung verwirklicht werden kann.

Soziale Arbeit 3/2011



RAINER EISELDT/ LESLIE A PAL (EDS.): Political Science in Central-East Europe

Diversity and Convergence

2010. 317 pp. Hc. 59,90 € (D), 61,60 € (A), 84,90 SFr, US\$ 89,95, GBP 49,95

special price IPSA & ECPSA: 49,90 € (D), 46,95 GBP, 75,95 US\$

ISBN 978-3-86649-293-6

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=399>

Die vorliegende, akribisch zusammengestellte und bemerkenswert umfassende Pionierstudie zum derzeitigen Stand der Entwicklung der Politikwissenschaft in Albanien, Armenien, Belarus, Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Estland, Georgien, Ungarn, Lettland, Litauen, Moldau, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Slowenien und der Ukraine stellt daher einen wichtigen Beitrag sowohl zur Historiographie unserer Disziplin als auch zur Erforschung der osteuropäischen politischen Transformationen dar. Rainer Eisfeld und Leslie A. Pal haben es geschafft, selbst für Länder, die auf der mentalen Karte vieler Europäer bis heute fehlen, informative Beiträge einzuholen. Sie stellen darüber hinaus ihrer Aufsatzsammlung eine erhellende Interpretation der verschiedenartigen Entwicklungen der Politikwissenschaften voran und verwenden in diesem Zusammenhang auf fruchtbare Art und Weise das Konzept der „hybriden“ Regimes.

PVS 1/2011



TOBIAS ENDLER: After 9/11: Leading Political Thinkers about the World, the U.S. and Themselves

17 Conversations. 2011. 219 pp. Pb. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 30,50 SFr,

US\$29.95, GBP 17,95. ISBN 978-3-86649-364-3

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=461>

Zehn Jahre sind vergangen, seit die Flugzeugattaken auf das World Trade Center und das Pentagon die Welt schockten und die Vereinigten Staaten in ihrem Selbstverständnis als Supermacht trafen. Im Frühjahr 2011 sind die Spuren der Tragödie im kollektiven Gedächtnis der Amerikaner nicht verschwunden. An Ground Zero wird gebaut, in Politik und Wissenschaft wird intensiv über die eigene Rolle in der Welt diskutiert. Tobias Endler hat in seinem Buch „After 9/11“ 17 politische Denker befragt.

Handelsblatt, 01./02.04.2011

Ausgabe April 2011



BRIGITTA GOLDBERG/ ARIANE SCHORN (HRSG.): Kindeswohlgefährdung: Wahrnehmen – Bewerten – Intervenieren

Beiträge aus Recht, Medizin, Sozialer Arbeit, Pädagogik und Psychologie
2011. 244 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 43,90 SFr. ISBN 978-3-86649-369-8
<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=482>

Fundiert und gut lesbar bietet das vorliegende Buch grundlegende Informationen zum Thema Kindeswohlgefährdung, Ansatzpunkte für ein effektives Miteinander, aber auch Anregungen für konstruktive Auseinandersetzungen der verschiedenen beteiligten Professionen.

socialnet.de (11.03.2011)



MANFRED GÖRTEMAKER/ EVERHARD HOLTMANN/ WOLFGANG ISMAYR/ MICHAEL S. CULLEN/ VOLKER WAGNER/ GEORGIA RAUER: Das deutsche Parlament

Im Auftrag des Deutschen Bundestages herausgegeben von Edmund Budrich
6. Aufl. 2010. 272 S. Reich bebildeter Großband, Format: 235 x 280 mm, 39,90 € (D), 41,10 € (A), 56,90 SFr. ISBN 978-3-86649-355-1
<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=345>

Es ist [...] ein repräsentativer Band, der sich aufgrund der Auswahl an zeitgenössischen Fotos und der soliden Grundlagentexte durchaus auch für einen fortgeschrittenen Kenner des Parlaments eignet.

Deutsche Polizei, 3/2011



PETRA C. GRUBER (HRSG.): Die Zukunft der Landwirtschaft ist biologisch!

Welthunger, Agrarpolitik und Menschenrechte
2009. 295 S. Kt. 28,00 € (D), 28,80 € (A), 41,90 SFr. ISBN 978-3-86649-223-3
<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=312>

Alles in allem bietet "Die Zukunft der Landwirtschaft ist biologisch!" einen guten ersten Überblick über den Status quo und die Alternativen in der heutigen Landwirtschaft. [...] Die zum Teil sehr ausführlichen Literaturzitate laden zur weiteren Recherche ein.

Bonner Umweltzeitung, Februar/März 2011



CHRISTINE HANNEMANN/ HERBERT GLASAUER/ JÖRG POHLAN/ ANDREAS POTT/ VOLKER KIRCHBERG (HRSG.): Jahrbuch Stadtregion 2009/10. Schwerpunkt: Stadtkultur und Kreativität

2010. 253 Seiten. Kart. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 37,90 SFr. ISBN 978-3-86649-229-5
<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=392>

Im Jahrbuch StadtRegion wird mit dem Schwerpunkt Stadtkultur und Kreativität ein Thema aufgegriffen, das in der Fachwelt seit langem [...] debattiert wird und zunehmend Eingang in die stadtentwicklungspolitischen Debatten gefunden hat.

PLANERIN – Fachzeitschrift für Stadt-, Regional- und Landesplanung, 1/2011

Ausgabe April 2011



MARIA ANNA KREIENBAUM/ KATHARINA KNOLL (HRSG.): Gilmore Girls – mehr als eine Fernsehserie?

2011. 142 S. Kt. 14,90 € (D), 15,40 € (A), 23,50 SFr. ISBN 978-3-86649-372-8

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=475>

Unkonventioneller kann ein Forschungsprojekt kaum sein: Gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Katharina Knoll hat sich die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum von der Bergischen Universität mit den „Gilmore Girls“ befasst. Jetzt geben sie ein Buch heraus, das sich aus sozialwissenschaftlicher Sicht der erfolgreichen US-Fernsehserie annimmt. [...] Dass die Gilmore Girls vor allen Dingen beim weiblichen Publikum gut ankommen, ist ebenso Gegenstand der Aufsatzsammlung wie die Frage, wie es solchen Fernsehserien gelingt, ihre Zuschauer über Jahre hinweg zu faszinieren. Auch Rollenbilder und der Umgang mit Freiheit und die Kleinstadt-Nostalgie in Stars Hollow sind Themen des Buchs, das aus einem Projekt mit Studierenden im Wintersemester 2009/2010 heraus entstanden ist.

Westdeutsche Zeitung, 31.03.2011

Die Erziehungswissenschaftlerin Professor Maria Anna Kreienbaum und ihr Mitarbeiterin Katharina Knoll von der Bergischen Universität Wuppertal haben ein Buch veröffentlicht über die Fernsehserie "Gilmore Girls". [...] Die beiden Forscherinnen fragen, warum [die Serie so erfolgreich] ist. Und sie stellen fest, dass neben dem Unterhaltungseffekt der Serie die Gilmore Girls als Identifikationsmodelle besonders weiblicher Zuschauer dienen sowie als Anschauungsmaterial für Männer; denn ein Drittel der Zuschauer ist männlich, so die Wuppertaler Forscherinnen. Die Handlungsmuster und auch das Umgehen miteinander besitzen das Potential zum Modellcharakter auch für deutsche Zuschauerinnen, zumindest aber dienen die Gilmore Girls als Projektionsfläche für eigene Lebensentwürfe.

WDR5 –Scala, Sendung vom 12.04.2011

Die Autorinnen bearbeiten ihre Themen aus stadtsoziologischer, geschlechtertheoretischer, mediensoziologischer oder sozialpsychologischer Perspektive. Das Buch entstand aus einem Projekt mit Studierenden im Wintersemester 2009/2010.

Juraforum.de, 05.04.2011



BRIGITTA SIGRID METZ-GÖCKEL/ A. SENGANATA MÜNST/ DOBROCHNA KALWA: Migration als Ressource

Zur Pendelmigration polnischer Frauen in Privathaushalte der Bundesrepublik

2010. 366 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 43,90 SFr.

ISBN 978-3-86649-273-8

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=358>

Das Buch ist gut lesbar und ein wichtiger Beitrag zur Erforschung der unterschiedlichen Formen weiblicher Migration.

AEP Informationen, 1/2011



VALESKA OLDE: „ADHS“ verstehen?

Phänomenologische Perspektiven

2010. 254 S. Kt. 28,00 € (D), 28,80 € (A), 41,90 SFr. ISBN 978-3-940755-70-4

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=98

Das vorliegende Buch bereitet den aktuellen Wissensstand zum Thema ADHS kompetent auf. Das naturwissenschaftliche Paradigma wird in seinen verschiedenen Betrachtungsebenen aufgeklärt, die wesentlichen Studien über ADHS werden referiert und der Fachdiskurs einschließlich des Disputs der namhaftesten Forscher auf diesem Gebiet wird ebenso anschaulich wie nachvollziehbar dargestellt.

socialnet.de (14.03.2011)

Ausgabe April 2011



MEIKE PENKWITT (HRSG.): Feminisms Revisited

Freiburger GeschlechterStudien, Ausgabe 24 / 2010

2010. 468 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 43,90 SFr

ISBN 978-3-940755-63-6

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=86

... kritisch, aber ohne Polemik, objektiv, aber nicht weltfremd.

UNILEBEN – Die Zeitung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 1/2011



CHRISTOPH SCHERRER/ THOMAS DÜRMEIER/ BERND OVERWIEN (HRSG.): Perspektiven auf die Finanzkrise

2011. 220 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 30,50 SFr. ISBN 978-3-86649-332-2

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=419>

... ein Handbuch für die politische Bildung ..., mit einer Einführung in Finanzmarkttheorien, einem Glossar und didaktischen Überlegungen zur Finanzmarktkrise im Unterricht. Das Buch [...] wird seinen Herausgebern und der Universität Kassel voll gerecht. Ihm ist eine gute Verbreitung zu wünschen.

Radio Darmstadt RADAR e.V., 07.04.2011

Die Autoren haben die Beiträge allesamt gut lesbar gehalten, schaffen es aber trotzdem, grundlegend in komplizierte Zusammenhänge von Finanzmärkten und deren Theorien einzuführen sowie den Verlauf der Krise und ihre unterschiedlichen Erklärungsansätze verständlich darzustellen.

PW-Portal, 18.04.2011



ANNE SCHLÜTER (HRSG.): Bildungsberatung

Eine Einführung für Studierende

2010. 204 S. Kt. 14,90 € (D), 15,40 € (A), 23,50 SFr. ISBN 978-3-86649-344-5

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=444>

Das Buch bietet einen fundierten Überblick über das breite Spektrum der Bildungsberatung im Rahmen der Erwachsenenpädagogik und der Weiterbildung. Beratungskompetenzen werden in ihrer grundsätzlichen Relevanz für Beratende verdeutlicht, aber auch in ihrer spezifischen Ausprägung für Kontexte und Settings der Bildungsberatung klar herausgestellt. Hinweise zu Literatur und aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen bieten dem Leser zahlreiches Material zu Vertiefung. [...] Nicht nur Studierende, sondern alle, die sich mit Erwachsenenbildung beschäftigen, finden hier relevante Informationen und weiterführende Hinweise in handlicher Form.

socialnet.de (10.02.2011)



ANJA SCHRÖDER: Professionalisierungsprozesse zwischen ökonomischer Rationalität und sozialer Orientierung

Managerbiographien in den Bereichen Personalwesen und Produktentwicklung

ZBBS-Buchreihe: Studien zur qualitativen Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung

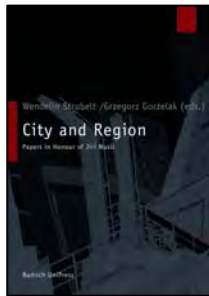
2010. 456 S. Kt. 48,00 € (D), 49,40 € (A), 67,90 SFr. ISBN 978-3-86649-308-7

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=446>

Die Arbeit von Frau Schröder ist [...] eine lohnende Lektüre. Sie bereichert die Literatur durch einen theoretisch fundierten Professionalisierungsprozess, besticht durch die sorgsame Auswertung des Interviewmaterials und gibt wichtige Anregungen für das Selbstverständnis und die Gestaltung des Personalwesens in einer zukunftsfähigen Organisation.

Zeitschrift für Personalforschung, 1/2011

Ausgabe April 2011



WENDELIN STRUBELT/ GRZEGORZ GORZELAK (EDS.): City and Region

Papers in Honour of Jiri Musil

2008. 368 pp. Pb. 39,90 € (D), 41,10 € (A), 56,90 SFr, US\$58.00, GBP 36.95

ISBN 978-3-940755-07-0

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=5

The book comprises perspectives and methodological approaches of several academic disciplines including sociology, regional economics, human geography, and urban and regional planning.

Journal of Regional Science, 5/2010



MICHAEL ZIEMONS

Internet basierte Ausbildungssupervision

Schriftenreihe der KatHO NRW, Band 13

2010. 251 S. Kt. 26,90 € (D), 27,70 € (A), 40,90 SFr. ISBN 978-3-938094-84-6

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=412>

„Internet basierte Ausbildungssupervision“ bietet allen, die ins Ausbildungssupervisionsgeschehen und/oder in curriculare Prozesse an Hochschulstudiengänge für Soziale Arbeit involviert sind, sowie allen, die an Internet basierter Supervision und/oder grundsätzlich an diesen Fragen interessiert sind, einen umfassenden Überblick und viel Anregung.

socialnet.de (01.03.2011)

Impressum

budrich intern ist der etwa monatlich erscheinende Newsletter der Verlage Barbara Budrich und Budrich UniPress Ltd.

Sie bekommen diesen Newsletter, weil Sie sich für unseren eMail-Alert oder den Newsletter registriert haben bzw. AutorIn, HerausgeberIn, Redakteurin der Budrich-Verlage sind. Sie können ihn natürlich jederzeit durch formlose eMail an info@budrich-verlag.de kündigen oder auch wieder abonnieren.

Verlag Barbara Budrich

Stauffenbergstr. 7
D-51379 Leverkusen Opladen
Germany
Tel. +49 (0)2171.344 594
Fax +49 (0)2171.344 693
info@budrich-verlag.de

<http://www.budrich-verlag.de>

Geschäftsführung:
Barbara Budrich
USt-ID DE235443594
Verkehrsnummer 11674

Mitglied im Börsenverein des
Deutschen Buchhandels

Gesellschafter bei der UTB – Uni-
Taschenbücher GmbH Stuttgart

Das online-Angebot für die **Zeitschriften** beider Budrich-Verlage finden Sie unter
<http://www.budrich-journals.de>

Unsere **Schulungsangebote** – Schlüsselkompetenzen für die Wissenschaft – in Kooperation mit der Text-Uni finden Sie unter
<http://www.text-uni.de>

Unsere **eBooks** können Sie über unseren Partner
<http://www.libreka.de> beziehen.

Budrich UniPress Ltd.

Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
ph +49.2171.344.694
fx +49.2171.344.693
buch@budrich-unipress.de

<http://www.budrich-unipress.de>

Geschäftsführung:
Barbara Budrich
Registergericht Köln
HRB 61516
USt.-ID DE 257483899
Verkehrsnummer 12623

Mitglied im Börsenverein des
Deutschen Buchhandels

Budrich UniPress Ltd.

69 Great Hampton Street
Birmingham B186EW - UK
Director Barbara Budrich
book@budrich-unipress.eu
<http://www.budrich-unipress.eu>

Director Barbara Budrich
Registered in England & Wales
Company No 6342148

Barbara Budrich Publishers & Budrich UniPress Ltd.

c/o U. Golden
28347 Ridgebrook
Farmington Hills
MI 48334, U.S.A.
book@budrich-unipress.com
info@barbara-budrich.net

<http://www.budrich-unipress.com>
<http://www.barbara-budrich.net>

Berliner Büro der Budrich-Verlage

Streustr. 42
13086 Berlin
tel. + 49.(0)30.232 735 24
fax + 49.(0)32.12 139 08 05
claudia.kuehne@budrich.de

Redaktion budrich intern:

Anne Jarmuzek
anne.jarmuzek@budrich.de